

Geld aus Brüssel: Segen für Gemeinden

Fahrt zu LEADER-Projekten – Bürgermeister: Förderung hat ganz viel möglich gemacht

Es war keine Werbe-Tour für die Europäische Union (EU): Aber wäre die Fahrt unter Leitung von Landrat Peter Dreier dafür konzipiert gewesen, hätte sie diesen Zweck auch nicht besser erfüllen können, diese Rundfahrt zu LEADER-geförderten Projekten in Geisenhausen, Altfraunhofen und Buch, die von den jeweiligen Bürgermeistern vorgestellt wurden. Die Mandatsträger waren sich dabei in zwei Punkten einig – in der Freude, dass die Finanzspritzen der EU tolle Projekte möglich gemacht haben und in dem Urteil, dass die LEADER-Geschäftsstelle am Landratsamt einfach ausgezeichnete Arbeit leistet.

Die EU und ihre Kapitale Brüssel werden vielfach nur als bürokratische Monster betrachtet. Unterschlagen wird aus solcher Perspektive gern, dass aus Brüssel Geldströme fließen, die man sehr wohl auf vernünftige Politik-Felder hierzulande lenken kann: Rund 1,86 Millionen Euro sind seit dem Amtsantritt von Landrat Dreier aus Töpfen des LEADER-Förderprogramms der EU für ländliche Räume in den Landkreis Landshut geflossen, wie Karoline Bartha, Leiterin der LEADER-Geschäftsstelle am Landratsamt, und ihre Mitarbeiterin Angela Schedlbauer erläuterten.

Bester Platz weit und breit

Von einigen Einrichtungen, die ohne die EU-Zuschüsse nicht oder bei weitem weniger attraktiv gestaltet worden wären, konnte sich eine Gruppe von engagierten Bürgern und Kommunalpolitikern bei einer Busfahrt überzeugen. Für Landrat Dreier ist „das Faszinierende an der LEADER-Idee“, dass auf dem Weg über „LAGs“ (Lokale Aktionsgruppen) „die Bürger miteinbezogen werden, gemeinsam mit Gemeinden und öffentlicher Hand“, wie er betonte.

Die erste Station der Informationsfahrt zeigte geradezu beispielhaft, wie gut so etwas funktionieren kann. Geisenhausens 1. Bürgermeister Josef Reff präsentierte stolz den Skate-Park am Ortsrand, der in der Skater-Szene bereits „als bester Platz weit und breit gilt“. Ohne die Mittel aus dem EU-Fördertopf (55000 von 130000 Euro Gesamtkosten) wäre das Freizeitprojekt nicht entstanden: Aber so habe man eine erstklassige Anlage schaffen können – und „etwas Gescheites wird auch angenommen“, brachte es Reff auf einen Nenner.

Den Erfolg verdanke man aber auch dem Einsatz und der Kooperation mit den Mitgliedern des örtlichen Rollbrett-Vereins: Die „besten Fachleute für ein Projekt oder Anlagen findet man unter den

Leuten, die das Ganze einmal nutzen“, erklärte Reff. Diese Devise habe sich erneut bewahrheitet – und die Skater pflegten den Platz als Treffpunkt für Sportler und für Jung und Alt.

Bewegung im Tal der Vils

Sebastian Schuder vom Historischen Verein Geisenhausen führte die Gruppe anschließend durch das neue kleine und sehr feine Heimatmuseum im Kern des Markorts: Das Museum dokumentiert vor allem die Wirtschaftsgeschichte Geisenhausens mit Schwerpunkt Lederverarbeitung. Das Thema LEADER betrifft das Museum indirekt: Die Erstellung des Landkreis-Museumskonzepts durch den britischen Archäologen Dr. Nigel Mills wurde aus Mitteln des Förderprogramms finanziert.

Buchstäblich Bewegung ins Tal der Kleinen Vils brachte ein 50-Prozent-Zuschuss für ein 60000-Euro-Projekt, das 1. Bürgermeisterin Katharina Rottenwallner den Gästen präsentierte: Nicht weit entfernt vom Dorfkern von Altfraunhofen, gleich neben der Schloss-Insel mit ihrem beliebten Ausflugslokal, bietet ein Bewegungs-Parcours die Möglichkeit, unter freiem Himmel etwas für Körper, Körpergefühl und Fitness zu tun – und zwar so einfach, dass es auch richtig Spaß macht.

Oberkörper-Ergometer, Hüftschwung, Balancieren auf einem Kantholz-Balken, Liegestütz- und Dehnübungen – die Geräte und Anregungen sind so gewählt, dass für Menschen jeden Alters Trainingsangebote vorhanden sind. Und diese werden angenommen: Bürgermeisterin Rottenwallner erzählte, dass sie sich jedesmal freue, wenn sie sehe, wie der Parcours zu allen möglichen Tageszeiten von jungen Leuten bis zu Senioren genutzt wird.

Nach einer Stärkung beim Vilser-Wirt verschaffte sich die Reisegruppe einen Eindruck von einer Beerenhecke, die ein Bürger der Gemeinde Vilsheim an einer Streuobstwiese mit Unterstützung des Förderprogramms angelegt hat, als kleinen ökologischen LEADER-Tupfer gewissermaßen. Die Hecke ist eine willkommene Nahrungsquelle für gut 20 Bienenvölker, die dort zur Nektarsuche ausschwärmen.

Beliebter Jugendtreff

Letzte Station war die Gemeinde Buch am Erlbach, wo erneut ein Gemeinde-Chef seine große Freude darüber zum Ausdruck brachte, dass man ein Projekt verwirklichen kann, „das wir ohne die LEADER-Mittel nicht hätten stemmen können“, wie es 1. Bürgermeister Franz Göbl auf den Punkt brachte. In Kooperation mit der Gemeinde richtet hier die Kirchenstiftung St. Peter die Freifläche des „Jugendschuppens“ her, eines beliebten Treffpunkts für Jugendliche.

Ein Geländehang wird befestigt und ein attraktiver Außenbereich für den Jugendtreff gestaltet. Durch einen Steg, der diesen Bereich mit dem Obergeschoss des Jugendtreffs verbinden wird, ist dann auch dieser Teil barrierefrei zugänglich. Die Maßnahme schlägt mit rund 100000 Euro zu Buche, knapp 39000 werden durch LEADER-Fördermittel abgedeckt.



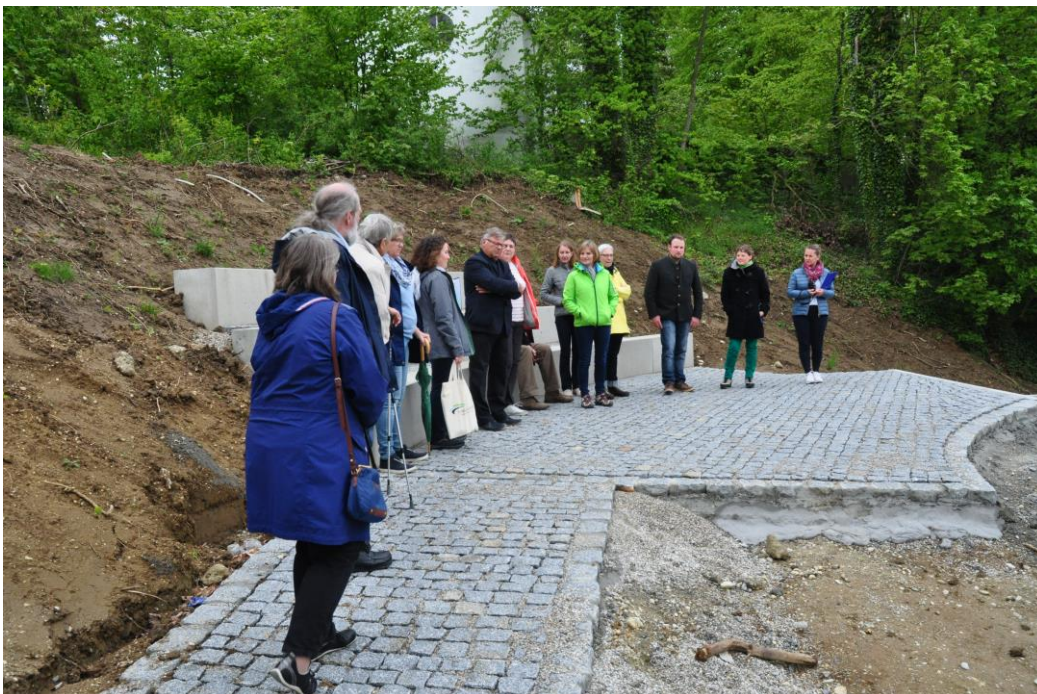
Unter der Leitung von Landrat Peter Dreier wurde der Skater-Park in Geisenhausen besichtigt.



Sebastian Schuder vom Historischen Verein Geisenhausen führte die Besucher durch das neue Heimatmuseum des Markorts.



Bürgermeisterin Katharina Rottenwallner (Mitte) präsentierte stolz den Bewegungs-Parcours von Altfraunhofen, dessen Errichtung zur Hälfte mit Mitteln aus dem EU-Förderprogramm LEADER finanziert worden ist.



Bürgermeister Franz Göbl (Mitte) präsentierte den Besuchern die Außenbereichsgestaltung am Jugendschuppen in Buch am Erlbach